



Worum geht es hier eigentlich?

Ich lese diese beiden Sätze und schaue auf die Bilder. Was geschieht da in mir? Meine Frage ist: „Wie geht es Dir damit?“

Irgendwie wende ich meine Augen immer wieder auf das Bild Erblühen. Es zieht mich magisch an. Das fühlt sich an, als ströme auf mich eine wunderbare Kraft und Lebendigkeit daraus zu. Die Aussage, „Leben, um zu arbeiten!“ beschreibt mir Weg und Ziel meines Hierseins, oder? Für mich fühlt sich so glückliches Leben an. Arbeit ist in diesem Bild ein Synonym dafür, dass ich etwas erschaffen kann.

Während im anderen Bild sich Arbeit ganz anders anfühlt. Sie wirkt wie eine Drohung, oder?

Worum geht es hier?

Für mich sind diese beiden Sätze grundsätzlich entgegengesetzte Lebenseinstellungen. Daraus ergibt sich die Frage: „Woher kommen sie?“ viel wichtiger noch die Frage: „Wie kann ich für mich meine Lebenseinstellung steuern?“ Denn eigentlich gefällt mir Erblühen viel besser als Burnout.

Und eine weitere Frage entsteht: „Wie empfinde ich das Wort Arbeit?“ Darin liegen tiefe Erfahrungen aus menschlichem Leben. Am Beginn war der Lohn menschlicher Arbeit, dass sie ihm Nahrung, Kleidung, Behausung geben konnte. Leben, um zu arbeiten war im Grunde genommen das Paradies auf Erden. Menschen hatten sich ein lebenswertes Heim gestalten können.

Was ist passiert?

Nach meiner Auffassung ging es von Anfang an darum, dass sich die Intelligenz des Lebens selbst erkennen muss. Sie ist liebevolle Schöpferkraft immer zum Wohle des Ganzen wirkend. Sich erkennen braucht aber Resonanz. Die Vertreibung aus dem himmlischen Paradies war erst geschehen, als der Mensch in seine eigene Schöpfungswelt eingetreten war, weil er darin die Fähigkeit seines Denkens und freien Handelns nutzte.

Jedoch war für ihn der Gesamtüberblick auf die allwirkende Schöpferkraft jetzt begrenzt. Seine Kraft des selber Denkens kann nicht mit der allwirkenden Schöpferkraft verbunden bleiben, weil sie dann nicht selbständig sein kann. Und so geschah es, dass Menschen nur noch ihre kleine begrenzte Umgebung gestalteten. Solange der Nachbar nicht störte, war alles gut.

Ja und wir kennen aus der Geschichte, dass der Nachbar doch störte. Aber darauf will ich jetzt nicht weiter eingehen. Es geht mir um das Wort bzw. den Wert der menschlichen Arbeit.

Wie geschieht es, dass menschliche Arbeit zum Burnout führen kann? Darin versteckt ist die Antwort. Arbeit selbst ist immer wieder Arbeit, etwas erschaffen, gestalten, kreieren usw. Aber ich denke, dass es am Ergebnis liegt, wie sie auf mich wirkt. Heute wird Arbeit mit Geld bewertet und vergütet. Geld regiert die Welt, oder? Jede Stunde hat ihren Mindestlohn. Die Arbeitszeit wird in

nicht lebendige Abläufe gepresst. Irgendwie bestimmen plötzlich Maschinen das Tempo und es wird immer schneller. Die Computer sind unendlich schneller als der Mensch. Die technischen Errungenschaften waren gedacht, menschliche Arbeit zu erleichtern, was ja auch so ist. Doch der Arbeitsprozess wurde auch ein technischer und hat mit Lebendigkeit nicht mehr viel zu tun. Darum muss der Mensch dies als tödliche Gefahr wahrnehmen und schützt sich mit Burnout, bevor es bis zum Letzten, dem eigenen Tod, führen würde.

Nun stelle ich wieder die Frage: „Wie kann ich das für mich steuern?“

Ich sehe, dass bereits sehr viel Menschen diese Frage für sich umsetzen. Da werden gute Jobs gekündigt und sich eine selbst gewählte neue Lebensqualität aufgebaut. Da werden die alten Arbeitsprozesse hinterfragt und umgestaltet. Da werden neue Ausbildungsinhalte umgesetzt. Da reichen Menschen sich einander die Hände, um zusammen in gegenseitiger Hilfe lebenswert zu leben.

Meinen Startimpuls finde ich, sobald ich nicht Geld als Lohn meiner Arbeit betrachte, sondern dass ich meine Arbeit anschau, ob sie mir Freude macht, ob ich durch sie immer wieder Kraft bekommen kann. Wenn das nicht so ist, dann ist mein Geld sauer verdient und schmeckt auch so.

Heute ist es viel leichter, sich selbst zu befreien. Denn das ist wirklich das Ziel. Niemand wird sein für ihn erfolgreiches System freiwillig hergeben. Du weisst, was ich damit meine. Dieses System besteht solange, wie sich genügend Menschen darin führen und ausnutzen lassen.

Vergeude nicht Deinen Wert, Deine Lebenskraft einem System, das sie nicht würdigt.

Leben, um zu arbeiten, um zu erblühen, ist Deine wahre Berufung. Diene allem Leben mit dem was Du bist.

Alles Liebe auf allen Wegen zum Wohle allen Lebens, Kerstin